

Reformation und Toleranz

Vier Schulen stellen sich einem aktuellen Thema

Rotenburg (r/hm). Die Idee kam aus der Rotenburger Lindenschule: Das 500. Jubiläum der Reformation wirft seine Schatten voraus. Bis 2017 steht jedes Jahr unter einem anderen Motto. In diesem Jahr hat die EKD die Verbindung von Reformation und Toleranz zum Thema ausgerufen – nicht leicht, da die Kirchengeschichte voll ist von Beispielen der Intoleranz.

Die an der Woche beteiligten Schulen wählten einen eigenen Ansatz: „Wir wollen, dass jeder weiß, was seinen Glauben ausmacht – und was andere glauben. Wenn wir unseren Standpunkt haben, können wir auch den der anderen akzeptieren“, so der Schulleiter der Lindenschule, Eberhard Thamm.

Eine sechste Realschulklasse der Wiedauschule, eine fünfte Botheler Hauptschulklasse, eine dritte Klasse der Grundschule Hemslingen und auch eine zweite Klasse der Grundschule am Eichkamp in Sottrum beschäftigten sich in ihren Projektgruppen mit Themen aus Religion (Wer glaubt was?), Deutsch (Theater mit biblischen Themen, Adaption eines Bilderbuchs, Buchdruck), Geschichte (Leben Luthers in Bild und Text), Sport (damalige Kinderspiele), Hauswirtschaft (Vorbereitung eines Freundschaftsmahls am Ende der Woche), Kunst (Kirchenfenster) und Ethik (Worte zur Toleranz aus verschiedenen Glaubensrichtungen).

Darüber hinaus dokumentierte eine Gruppe die Woche in Wort und Bild. Den Abschluss tag erlebten auch die ersten Klassen der Schule am Grafel mit.

Inhalt im Bereich Toleranz war auch das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Unterstützungsbedarf – und der Lehrkräfte der unterschiedlichen Schulformen. Die Woche war ein großer Erfolg für alle Beteiligten.

„Eine Win-win-Situation für alle“, so Thomas Sprengel aus Sottrum. Einmalig war auch, dass vier Schulen unterschiedlicher Formen an dieser Woche beteiligt waren. „Ein gelungenes Beispiel für die Möglichkeiten des gemeinsamen Unterrichts“, meint Thamm.

„Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 18 Jah-



„Wir wollen, dass jeder weiß, was seinen Glauben ausmacht – und was andere glauben“, sagten die beteiligten Schüler

ren für den Menschen Martin Luther und sein Werk zu inspirieren, ist ein großes Vorhaben. Ich bin begeistert von den präsentierten Ergebnissen und dem spürbar gewachsenen Miteinander der Schüler und auch der Lehrkräfte der so unterschiedlichen Schulformen“, sagt Andrea Himmel-Merz von der Grundschule Hemslingen.